

Holzhändler schließen sich zusammen

Zorneding/Obb. „Wir haben die Interessengemeinschaft gegründet, weil wir seit der Forstreform an die Wand gedrückt werden. Wir haben gegen die WBVs/FBGs überhaupt nichts. Wir wollen nur Gleichstellung“, sagte Johann Ametsbichler, als er im Gasthof Neuwirt die neu gegründete „Ver- einigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister e. V.“ der Presse vorstellte. Er ist der 1. Vorsitzende der Interessengemeinschaft, die ihren Sitz in Emmering bei Grafing im Landkreis Ebersberg hat.

Mehrere bayerische Rohholzhändler und Forstunternehmer wollen mit dieser Vereinsgründung ihre Position stärken und sich für angemessene wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen einsetzen. Sie sehen eine Benachteiligung bei der Rundholzvermarktung.

Kritisiert wurde ferner die aus ihrer Sicht ungerechte Bevorzugung der WBVs/FBGs, die durch die Beratungsförster an den ÄELF von

staatlicher Seite unterstützt werden. Diese würden den Waldbesitzern in vielen Fällen eine Holzvermarktung über die WBV/FBG empfehlen anstatt neutral über die Vermarktungsmöglichkeiten zu informieren. „Nach unserer Meinung ist eine weitere staatliche Förderung der WBVs/ FBGs nur dann vertretbar, wenn auch die Rundholzhändler bei vergleichbarem Leistungsprofil in den Genuss einer Förderung kommen“, betonte Ametsbichler. Nicht richtig sei auch die immer wieder gehörte Unterstellung, dass die Rundholzhändler nur auf ihre Interessen schauen und den Geschäftspartner unfair behandeln. „Bei uns gilt eine transparente Geschäftspraxis gegenüber den Waldbesitzern nach normierten Standards. Uns ist die verantwortungsbewusste Nutzung des Waldes nach ökologischen Gesichtspunkten genauso wie den WBVs/FBGs ein besonderes Anliegen“.

Die Interessengemeinschaft will



FOTO: HOLLY

Die Vorstandschaft will mit ihrer Interessengemeinschaft die Marktposition ihrer Mitglieder stärken und für gerechte Rahmenbedingungen kämpfen: (v. l.) 1. Vorsitzender Johann Ametsbichler (Emmering/Lks. Ebersberg), Martin Willibald (Lenggries/Lks. Bad-Tölz-Wolfratshausen), Johann Schinagl (Gaissach/Lks. Bad Tölz-Wolfratshausen), Fridolin Weber (Wall/Lks. Miesbach), Josef Lockinger (Büchlberg/Lks. Passau) und Stefan Mußack (Aletshausen/Lks. Günzburg).

nicht tatenlos bleiben, sondern mit ihrer Fachkompetenz den Waldbesitzern auch eine fundierte Beratung bei der Holzvermarktung und den Forstdienstleistungen anbieten.

Es muss eine Gleichbehandlung

der Geschäftspartner geben, damit der Waldbesitzer die Möglichkeit hat, auf einem freien Markt sein Holz zu verkaufen und den Vorteil des Wettbewerbs hat. Info unter Tel. 08067-423.

Ludwig Holly